



Einreichung BMKÖS/Kultur, MA7/Interkultur, Bezirke Wiens

**„FRÜHSTÜCK MIT KASSANDRA 23“: Community-Projekt gegen den Krieg
Interdisziplinäres und interkulturelles Kulturprojekt für Bezirke Wiens:
Performance. Musik. Brunch. Ausstellung. Lesung. Vortrag. Diskussion. Fest.**

**Orte: Kulturgarage/Donaustadt, transform-Veranstaltungssaal/Wieden, SOHO
Studios/Ottakring, VHS Hietzing, Brick-15/Rudolfsheim-Fünfhaus**

TEAM: Konzept/Regie/Raum: Eva Brenner (A/USA) **Performance:** Rremi Brandner (A), Max Glatz (A), Marta Gomez (ES), Tanju Kamer (A), Evgenia Stavropoulou (GR), Renate Grimminger (A), Stephanie Waechter (A), **Musik:** Maja Backović (SERB), Hans Breuer (A) **Ausstellung:** Hilde Grammel (A)
Projektassistenz: Gustav Glück (A) **Regieassistenz:** Paula Belicka (A), **Organisation:** Andrea Munninger (A)
Lesungen: Marlene Streeruwitz **Videos:** David Borja (Ecuador), Erich Hedyduck (A), Milos Vucicevic (SERB), **PR:** Monika Demartin (A), Andrea Munninger (A), **Licht/Ton:** Richard Bruzek (A)
Eine Kooperation mit Brick-15, Institut Schmida, SOHO Studios, transform! europe, VHS Hietzing, VHS Seestadt

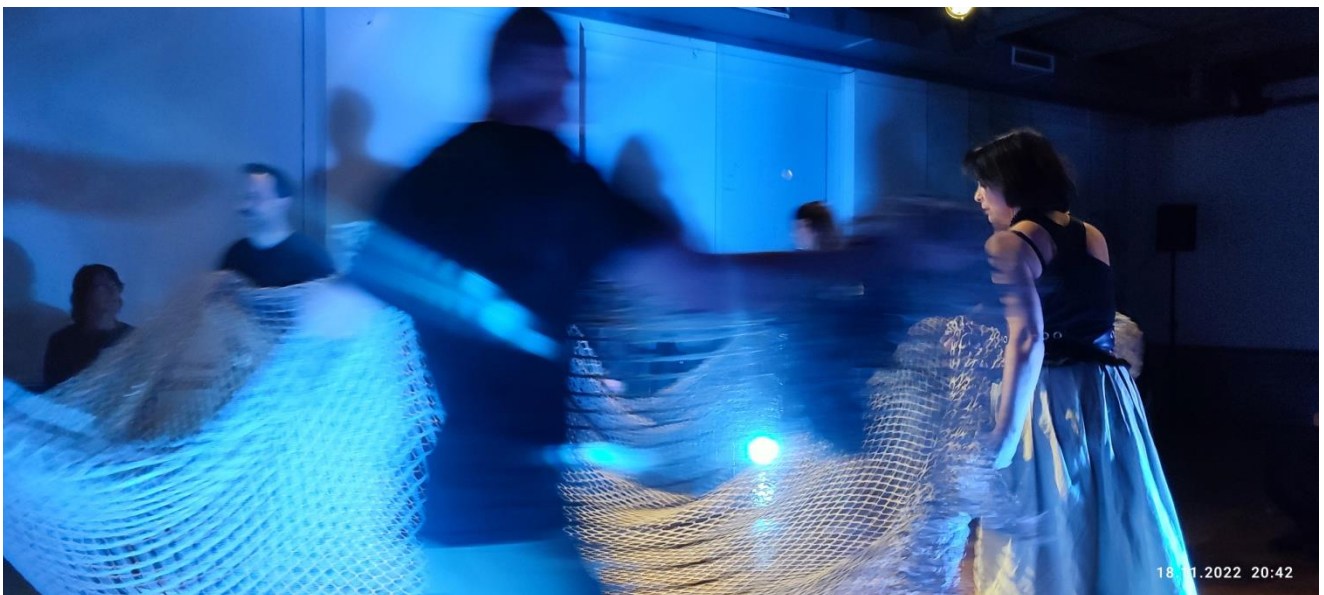


Foto © Archiv SPRUNG.wien, Ensemble in KASSANDRA DER STÄDTE 22: *how the light gets in*, brick15, 2022

Impressum: Projekt Theater/ SPRUNG: Wien, Reuenthalgasse 2-4/7/7, 1150 Wien; www.sprung.wien

Programm (Änderungen vorbehalten)

Frühjahr 2023

VON DER KUNST DES FRIEDENS

Theatrales Dialogstück mit Musik nach Marlene Streeruwitz: „Handbuch gegen den Krieg“ (2022)

Anschl.: Vortrag „Frauen für Frieden und Freiheit - seit 1915“ von WILPF Austria (Women's International League for Peace & Freedom)

Preview: So 4. Juni 2023

Brunch 9:30h – Performance ab 11:30h – anschließend Vortrag von WILPF und Publikumsdiskussion

Brunch im Brick-15 nur auf Vorreservierung bis spätestens 28.5.23 unter office@experimentaltheater.com !

Ort: Brick-15, Herklotzgasse 21, 1150 Wien

Premiere: So 11. Juni 2023

Performance ab 11:30h – danach Brunch ab 12:30h – anschließend Vortrag von WILPF und Publikumsdiskussion –16:00h Lesung Marlene Streeruwitz

Ort: Kulturgarage, Am-Ostrow-Park 18, 1220 Wien

Weitere Termine:

So 18. Juni 2023

Brunch 9:30h – Performance ab 11:30h – anschließend Vortrag von WILPF und Publikumsdiskussion

Brunch im Brick-15 nur auf Vorreservierung bis spätestens 11.Juni 2023 unter office@experimentaltheater.com !

Ort: Brick-15, Herklotzgasse 21, 1150 Wien

So 25. Juni 2023

Performance ab 11:30h – danach Brunch ab 12:30h – anschließend Vortrag von WILPF und Publikumsdiskussion

Ort: transform europe! Veranstaltungssaal, Gußhausstraße 14/3, 1040 Wien

LESUNG Marlene Streeruwitz „Handbuch gegen den Krieg“ (2022)

So 11. Juni 2023, 16:00h

Ort: Kulturgarage, Am-Ostrow-Park 18, 1220 Wien

Musikkonzert der Band WanDeRer von Hans Breuer „EIN SOZIALES WESEN“

Mo 19. Juni 2023, 19:30h

Ort: Brick-15, Herklotzgasse 21, 1150 Wien

*Hans Breuer und seine Band WanDeRer mit neuen Liedern und Berichten aus dem Leben von frühen und zeitgenössischen Jäger*innen und Sammler*innen, in Arrangements mit Elementen von Balkan und Klezmer.*

Herbst 2023

Premiere „Wir sinken...“ nach Arthur Rimbauds Langgedicht *Das trunkene Schiff*

Anschl. Vortrag, Vedran Džihic, Politikwissenschaftler Universität Wien, Publikumsdiskussion

Termin: So 22. Oktober 2023

Brunch 10h – Performance ab 12h

Ort: SOHO Studios Ottakring, Liebknechtgasse 31, 1160 Wien

Weitere Aufführung:

Termin: Sa 28. Oktober 2023 (in Anfrage)

Brunch 10h – Performance ab 12h

Ort: transform europe! Veranstaltungssaal, Gußhausstraße 14/3, 1040 Wien (oder Brick-15)

Termin: So 29. Oktober 2023

Brunch 10h – Performance ab 12h

Ort: Brick-15, Herklotzgasse 21, 1150 Wien

Eröffnung der Ausstellung „LEBENSGEFLÜSTER STATT KRIEGSGESCHREI“/Neue Fassung

Termin: Fr 24. November 2023 – 31. Jänner 2024

Vernissage: Fr 24.11.2022 um 17h

Ort: VHS Hietzing, Hietzinger Kai 131, 1130 Wien

Die Ausstellung widmet sich Yella Hertzka (1873-1948), einer Aktivistin der WILPF (dt. Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts)

Anschließend: Theatrales Dialogstück und Vortrag von WILPF Austria/Women's International League for Peace & Freedom: „Frauen für Frieden und Freiheit – seit 1915“, anschl.: Publikumsdiskussion

VON DER KUNST DES FRIEDENS: *Theatrales Dialogstück mit Musik nach Marlene Streeruwitz: „Handbuch gegen den Krieg“ (2022)*

Termin: Fr 24.11.2022/19h nach Ausstellungseröffnung; Ort: VHS Hietzing, Hietzinger Kai 131, 1130 Wien

LESUNG Marlene Streeruwitz „Handbuch gegen den Krieg“ (2022);

Termin: Mi 29. November 2023/19h; Ort: VHS Hietzing, Hietzinger Kai 131, 1140 Wien

PROJEKT FORMAT/THEMA

Geplant sind an je 3-4 Sonntagen im Frühjahr und Herbst 2023 Veranstaltungen, bestehend aus 30 Minuten Performance, einem Vortrag zum Thema mit Expert*innen und Brunch, anschließend jeweils Publikumsdiskussion.

Im Mittelpunkt des Projektes stehen die Themen *Krieg und Frieden (Kassandra-Motiv)*, in zweiter Linie aktuelle Konflikte um *Migration (Flüchtlings-Motiv)* und *Klimakrise (das untergehende Schiff Europa)*, die das Krisenszenarium begleiten, die derzeit jedoch durch den Ukrainekrieg – zu Unrecht, weil auch ihnen kriegerische Auseinandersetzungen zugrunde liegen – in den Schatten gerückt sind.

Neben relevanten zeitgenössischen und modernen Texten von Marlene Streeruwitz, Bertolt Brecht wie Arthur Rimbaud zu den Themen Krieg&Frieden, Migrations- und Umweltkrise werden Zitate antiker Texte von u.a. Aischylos (*Agamemnon/Oresteia*) oder Euripides (*Die Troerinnen*) und von politischen DenkerInnen wie Rosa Luxemburg, Bertha von Suttner, Christa Wolf oder Jean Ziegler verwendet.

***Wir können, was wir sehen, noch nicht glauben. Was wir schon glauben, noch nicht aussprechen.*
– Christa Wolf (*Kassandra*, 1983)**

AUSSTELLUNG

Wieder aufgenommen und erweitert wird die Ausstellung von Hilde Grammel zu Yella Hertzka (1873-1948), Aktivistin der österreichischen Sektion der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit. Yella Hertzka sind im Stadtteil-Entwicklungsgebiet Seestadt ein Straßename, ein Park und ein Kulturcafé gewidmet. Die Ausstellung wird im Rahmen von Brunch, Performance und Vortrag in der VHS Hietzing präsentiert.

NACHHALTIGKEIT – COMMUNITY – TREFFPUNKT

Anstatt einer großen Produktion/Jahr plant das Team von [SPRUNG.wien](#) ein attraktives SERIENPROJEKT, das übers Jahr verteilt an mehreren Standorten der Wiener Bezirke Donaustadt, Hietzing, Rudolfsheim-Fünfhaus, Ottakring und Wieden Performances zum Thema KRIEG UND FRIEDEN anbietet. Das Publikum ist eingeladen, inspiriert von den künstlerischen Darbietungen, Vorträgen und Lesungen, seine Gedanken zum Thema mit dem Ensemble zu teilen.

SZENISCHE MONTAGEN

Die Einzelteile des Projektes sind aufeinander aufbauend konzipiert und nehmen eine je unterschiedliche Perspektive zu den Themen *Krieg und Frieden* in den Blick. Verwoben werden antike griechische sowie Texte jüngerer Datums, Lieder, politische Reden und philosophische Reflexionen über Krieg und Frieden aus der Feder namhafter Autor*innen.

PROJEKTE/PERFORMER*INNEN/ORTE

- **VON DER KUNST DES FRIEDENS** mit Remi Brandner, Max Glatz, Marta Gomez, Tanju Kamer, Evgenia Stavropoulou, Renate Grimmlinger, Musik: Hans Breuer –Brick-15, Kulturgarage, transform Saal, VHS Hietzing (5 Aufführungen)
- ***Das trunkene Schiff von Arthur Rimbaud*** mit Stephanie Waechter, Max Glatz, Musik: Maja Backović – Soho Studios Ottakring, Brick-15, transform Saal (3 Aufführungen)

LESUNGEN

Marlene Streeruwitz „Handbuch gegen den Krieg“ (2022); von Autorin persönlich gelesen;

VORTRÄGE

- **Rosa Logar** und weitere Mitglieder von WILPF Austria
- **Katerina Anastasiou**, Migrationsexpertin der Europäischen Linkspartei/transform! europe
- **Vedran Džihic**, Professor für Politikwissenschaft, Universität Wien

Der Krieg ist eine Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln.

– Vom Kriege, Carl v. Clausewitz

ZUM INHALT

Das Projekt 2023 baut auf den wichtigsten Arbeiten des Theaters SPRUNG.wien der letzten Jahre auf, die zusehends in die Communities der Bezirke Verankerung gefunden haben: KASSANDRA DER STÄDTE 2020-22, und Das trunkene Schiff 2022. Der Titel FRÜHSTÜCK MIT KASSANDRA bezieht sich auf das Motiv des wieder hochaktuellen Mythos der Cassandra - trojanische Prinzessin und Prophetin, die vor Krieg und dem Untergang Trojas warnte und der nicht geglaubt wurde. Bereits seit 2021 befasst sich das Team von SPRUNG.wien mit dem Cassandra-Mythos. Daraus entstand die erfolgreiche Performance KASSANDRA DER STÄDTE 2021, die Covid-bedingt vorerst nur als Video-Performance mit Fokus auf Umwelt und Migration aufgeführt wurde. 2022 präsentierte die Gruppe die Performance in neuer Fassung mit Texten zu Krieg und Frieden, die in mehreren Wiener Bezirken zu sehen war.

Das Projekt FRÜHSTÜCK MIT KASSANDRA nimmt die Perspektive des KASSANDRA-Zyklus auf und erweitert die Auseinandersetzung mit den Themen Krieg und Frieden bis zur Gegenwart: Ukrainekrieg, Migrationskrise und Klimawandel, die im Zentrum des Projektes mit zwei verschiedenen Performances und Begleitveranstaltungen stehen.

Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.

– Mahatma Gandhi

Das Thema Frieden ist durch den verheerenden Krieg in der Ukraine präsenter denn je. Dennoch überwiegt im öffentlichen Diskurs der Ruf nach Waffenlieferungen. Während der Wunsch nach Frieden in den Bevölkerungen Europas enorm ist – und zwar über alle Generationen, Klassen und politischen Lager hinweg – versagt die Politik auf fast allen Feldern darin, auf diese Gemengelage zu antworten. Genau auf dieses Bedürfnis nach einem baldigen Ende des Krieges, nach Waffenstillstand und Friedensgesprächen antwortet das Projekt FRÜHSTÜCK MIT KASSANDRA, das die Rahmenhandlung bildet für angrenzende Veranstaltungen: Ausstellung, Lesung, Konzert.

Die theatralen Elemente des geplanten Projekts FRÜHSTÜCK MIT KASSANDRA versammeln szenische Montagen aus literarischen Quellen von Arthur Rimbaud und Marlene Streeruwitz, ergänzt um Zitate aus historischen friedenspolitischen Texten, die zum kritischen Nachdenken anregen und uns vor Augen führen, was Krieg und was Frieden bedeuten. Es dient sowohl als Rückerinnerung als auch Vergegenwärtigung der weltweiten Kriegsgefahr und soll zugleich ein Aufruf sein zu aktiver Friedenspolitik mit den Mitteln der Kunst.

Frieden ist ein universelles Thema, das jede/n zu jeder Zeit betrifft, umso mehr in Zeiten eines neuerlichen Krieges in Europa. Literarische Texte, Dramen, Lyrik zum Thema Krieg und Frieden durchziehen die Jahrhunderte, die vielen Kämpfe der internationalen Friedensbewegungen kamen zu keiner Epoche zur Ruhe. Nur in den letzten Jahren seit der Jahrtausendwende war es merkwürdig still um die aktive Friedenspolitik geworden. Das hat sich angesichts des Krieges in der Ukraine, womit Krieg als reale Bedrohung in unser aller Leben zurückgekehrt ist, begonnen zu ändern. In der Kunst und im Theater sind die Versuche der Auseinandersetzung mit dem Thema noch spärlich, aber sie werden mehr.

Es reicht nicht aus, den Krieg zu gewinnen. Es ist wichtiger, den Frieden zu organisieren.

– Aristoteles

Die mythologische Cassandra als Seherin warnte eindringlich vor dem Trojanischen Krieg und der immanenten Zerstörung der Stadt. Obwohl sie die kommenden Szenarien detailgenau vorausgesagt hatte, gelangte das griechische Heer durch die List des Odysseus und den Einsatz des Trojanischen Pferdes in die schwer befestigte Stadt, um sie dem Erdboden gleich zu machen.

Zwischen den Ereignissen vor über 3000 Jahren und heute scheint eine gewisse Kontinuität zu bestehen, ein Muster, das unverändert geblieben ist, nur dass die Mittel der Kriegsführung sich geändert haben. Unverhohlen terrorisieren uns die Kriegführenden heute mit der Drohung, Atombomben einzusetzen. Nicht geändert hat sich die Entmenschlichung des „Feindes“, die Lügenpropaganda, die jeden Krieg begleitet und das Ignorieren der warnenden Stimmen der Vernunft und Hellsichtigkeit. Heute wie damals geht es um Interessen hinter Kriegen, um die Aneignung von menschlichen und materiellen Ressourcen der Unterlegenen. Aber Kriege sind „Verarmungsprogramme“ nicht nur für die kriegsführenden Nationen, sondern auch global. Während die Bevölkerungen zum Sparen aufgerufen werden, werden durch staatliche Ankäufe von Waffen aus Budgetmitteln Milliarden in die Taschen von Rüstungskonzernen gespült. In Österreich gibt es Kräfte, die die friedenssichernde Neutralität entsorgen wollen.

Von Jugoslawien über Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien bis zur Ukraine häuf(t)en sich in den letzten Jahrzehnten kriegerische Auseinandersetzungen, die aus europäischer Perspektive lokal begrenzt und weit weg erscheinen mögen. Sind sie nur ein Ausdruck lokaler oder regionaler Interessenskonflikte, die von äußeren Mächten angeheizt wurden? Welches ist die Perspektive der 1945 errichteten Weltordnung angesichts steigender Spannungen zwischen den USA und Russland (und vermehrt auch China)?

Was ist das überhaupt für eine Weltordnung, die globale Macht-Ungleichgewichte und postkoloniale Wirtschaftsbeziehungen zulässt? Über Krieg oder Frieden entscheiden schließlich nur eine Handvoll Staaten. Bräuchte es statt „Weltmächten“ nicht eine Kooperation zwischen Staaten und Gleichberechtigung aller auf dieser Welt Lebenden? Wie wäre dieses Ziel zu erreichen angesichts der Tatsache, dass alle heute existierenden Nationen das Ergebnis verheerender Kriege waren? Was ist zu tun, um sich effektiv für den Frieden in der Welt einzusetzen? Reicht es aus, vor diesen Zuständen zu warnen? Oder braucht es ein Wissen darüber, welche Mitverantwortung Politiker*innen des globalen Nordens und die Rüstungskonzerne an der Erzeugung dieser Zustände haben? Und was sagt uns die von Rosa Luxemburg drastisch vor Augen geführte Alternative „Sozialismus oder Barbarei“ heute?

Diesen Fragen wollen wir uns künstlerisch nähern und versuchen, Antworten auf sie zu finden. Vorträge, Lesungen und Publikumsgespräche werden unser Denken über Krieg und Frieden begleiten.

Krieg. Und. Alles ist falsch. Krieg ist Handel mit Leben und Tod. Krieg ist Bühne.
– Marlene Streeruwitz (*Handbuch gegen den Krieg*, 2022)

FORMATE

Performances

Vorträge

Lesung

Konzert

Ausstellung Yella Hertzka – Ein Beitrag der österreichischen Frauenfriedensbewegung

Ausstellung

Mit **Yella Hertzka** hat die erste österreichische Frauenbewegung eine international tätige Friedensaktivistin gegen den Ersten Weltkrieg hervorgebracht, deren Wirken noch viel zu wenig bekannt ist. Ursprünglich aus der sozialen Wohltätigkeit kommend, hat sich Yella Hertzka ab 1915 im Rahmen der *Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit (Women's International League for Peace and Freedom/WILPF)* mit Friedensaktivist*innen aus Europa und Nordamerika vernetzt und die Bemühungen des Völkerbundes um Erhaltung des Weltfriedens unterstützt. In ihrer Kritik an den Pariser Vorort-Verträgen 1919/1920 sah sie die Voraussetzungen für einen neuerlichen Weltkrieg grundgelegt. Sie hat sich im Rahmen der Internationalen Frauenliga sowohl für die Versorgung in Familien und für die Rückführung von deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen agitiert. 1921 hat sie in Wien den Zweiten Internationalen Kongress der Frauenliga organisiert.

Basierend auf der Forschungsarbeit von Corinna Oesch *Yella Hertzka (1873-1948) Vernetzungen und Handlungsräume in der österreichischen und internationalen Frauenbewegung* zeigt die Ausstellung Yella Hertzkas umfangreiches friedenspolitisches Wirken, aber auch ihr Engagement als Frauenrechtlerin, als Begründerin der ersten Gartenbauschule für Mädchen in Wien und als Leiterin des Musik-Verlages *Universal-Edition*. Sie gewährt Einblicke in Yella Hertzkas Jahre des Exils in Großbritannien und ihren Kampf nach 1945 um Rückkehr und Restitution ihres der „Arisierung“ zum Opfer gefallenen Besitzes.

SPIELORTE

Kulturgarage, Am-Ostrow-Park 18, 1220 Wien

Brick-15, Herklotzgasse 21, 1150 Wien

transform europe! Veranstaltungssaal, Gußhausstraße 14/3, 1040 Wien (oder Brick-15)

SOHO Studios Ottakring, Liebknechtgasse 31, 1160 Wien

VHS Hietzing, Hietzinger Kai 131, 1130 Wien

1. VON DER KUNST DES FRIEDENS

Theatrales Dialogstück mit Musik nach Marlene Streeruwitz: „Handbuch gegen den Krieg“ (2022)

Regie/Raum: Eva Brenner (A/USA)

Dramaturgie: Hilde Grammel (A)

Performance: RRemi Brandner (A), Max Glatz (A), Marta Gomez (E), Tanju Kamer (A), Evgenia Stavropoulou (GR), Renate Grimminger (A)

Musik: Hans Breuer (A), Videos: Miloš Vučićević (SERB), Organisation : Andrea Munninger (A)

Technik, Licht: Richard Bruzek (A), PR&Pressearbeit: Monika Demartin (A)

Anschließend: Vortrag „Frauen für Frieden und Freiheit – seit 1915“ von WILPF Austria (Women’s International League for Peace & Freedom) und Publikumsdiskussion

Wer begriffen hat und nicht handelt, hat nicht begriffen.

– Spruch aus der 68er Bewegung

Alle Akteur*innen sitzen gemeinsam mit dem Publikum in einem großen Kreis und dialogisieren, rezitieren, kommentieren, singen und denken gemeinsam über Krieg und Frieden nach.

Wir fragen: Was ist Krieg und was ist Frieden? Wie kommt Frieden in die Welt? Ist der richtige Zeitpunkt gekommen, den Ukraine Krieg endlich zu beenden? Wie kann das ins Werk gesetzt werden? Was muss konkret passieren? Welche Rolle spielt die Politik, die Zivilgesellschaft, die Wissenschaft, die Kunst? Was kann das Theater dazu beitragen?

Die Situation ist ein Pulverfass, das jederzeit explodieren kann. Wie kommen wir schnellstmöglich aus der bellizistischen Logik der Eskalation heraus? Wie beenden wir das Szenario der eingespielten Kriegslogik und finden eine neue Sprache? Und ein neues Handeln?

Wie kommen wir als Demokrat*Innen zu einem machbaren Friedens-Szenario?

Diese brandaktuellen Fragen zu wichtigen friedenspolitischen Themen, die das „Handbuch gegen den Krieg“ aufgreift, ist das Herz des neuen, theatral-dialogisch aufgebauten Projektes, gewidmet jener Mehrheit der Weltbevölkerung, die den Dialog im Friedensprozess befördert sehen will, jedoch keine Wege zur aktiven Mitarbeit am Friedensprozess vorfindet. Dafür gibt das wunderbare, manifest-artig gestaltete Buch von Streeruwitz brauchbare Erklärungen und Handlungsanleitungen.

SZENISCHE MONTAGE

Offener Raum, Stuhlkreis, das Publikum sitzt neben und zwischen den Akteur*innen. Saallicht. Video-Leinwand. Die Technik ist sichtbar.

Textpartikel aus dem „Handbuch“ von Marlene Streeruwitz werden zu szenischen Blicken zusammengefasst, die jeweils einen Hauptfokus verhandeln: Ursachen des Krieges, Geschichte und Tradition, die Mühen der Ebene, um Frieden zu schaffen. Minimalistische Bewegungsparcours, die – wenn auch choreografiert – spontan zu entstehen scheinen und sich im Raum ausbreiten, spiegeln die sprachlich-emotionalen Bewegungen des Textes wider und durchbrechen den Dialog.

In entre actes liest Brigitte Hellmich - pensionierte Schuldirektorin aus Wien - Zitate aus dem Buch "Der Krieg hat kein weibliches Gesicht" (2013) der Nobelpreisträgerin Svetlana Alexijewitsch. Es sind schockierend offene, berührende Berichte kriegführender Sowjet-Frauen aus der Zeit des 2. Weltkriegs, die von der aus der Ukraine stammenden, in Minsk lebenden Autorin über Jahre gesammelt wurden. Sie dokumentieren die grausame Realität des Alltags im Krieg.

Man spricht nicht vom eigenen Schmerz, darüber, dass die Großeltern erschossen oder in den Gulag gesteckt wurden - sondern, man spricht davon, dass der Panzer (das Denkmal) so wichtig ist.“

– Svetlana Alexandrowna Alexijewitsch

Zwischengeschoben sind Video-Ausschnitte aus der erfolgreichen KASSANDRA DER STÄDTE Theaterproduktion 2022 sowie künstlerische Videobeiträge, die neu zum Thema gefilmt werden.

Am Ende wird die Gesprächsrunde der Akteur*innen geöffnet und das Publikum ins gemeinsame Reden miteinbezogen. Ein fließender Übergang zur wissenschaftlich-aktivistischen Intervention – ein Statement der Friedensaktivistin Rosa Logar (WILPF) zur aktuellen Krisensituation – bildet dazu den Auftakt.

Es ist Frieden. Und. Um alles richtiger zu machen, damit es richtig wird.

Das Recht auf Frieden gilt weltweit.

– Marlene Streeruwitz, Handbuch gegen den Krieg

2. Performance „Wir sinken...“

Nach dem Gedicht *Das trunkene Schiff* von Arthur Rimbaud

Regie: Eva Brenner (A/USA), Performance: Stephanie Waechter (A), Max Glatz (A), Live-Musik: Maja Backović (SERB), Licht, Video: Erich Heyduck (A)

Anschließend: Vortrag Vedran Džihic (Soziologe) und Publikumsdiskussion

***Das trunkene Schiff* (1871) von Arthur Rimbaud**

Das frühmoderne Langgedicht gilt als das bekannteste Gedicht des französischen Dichters Arthur Rimbaud. Es schildert die Lebensreise eines Schiffes als Symbol einer menschlichen (und gesellschaftlichen) Lebensreise und gilt als ein frühes Zeugnis des literarischen Symbolismus und Surrealismus. Das Gedicht beschreibt, wie sich das Schiff losreißt von seinen Fesseln in den „unbewegten Flüssen“ und sich dem offenen Meer hingibt, die Abenteuer, die es auf seiner Reise erlebt, die Liebe und die Schönheit der Natur, harmonische Stille, fremde Welten und menschliche Abgründe. Es endet entsagend, die Hoffnungen auf Zukunft haben sich nicht erfüllt, das Lebens-Schiff zerbricht. Im heutigen Kontext meint der Bruch die gegenwärtige Situation Europas, das zu zerbrechen scheint und verzweifelt nach neuen Alternativen sucht. Das himmlische Lied der serbischen Musikerin am Ende steht signalhaft als Zeichen konkreter Utopien für einen gemeinsam zu findenden Ausweg aus der Katastrophe!

Die Performance

Videoprojektion auf der Hinterwand in Schwarz-Weiß: Eine Welle in Großaufnahme rollt wie ein Tsunami an Land, direkt auf die Zuschauer zu. Lyrischer Geigenklang.

Der zaghafte Auftritt der zwei Protagonist*Innen eröffnet das Spektakel. Leise ziehen sie poppig-rosa Campingausrüstungen hinter sich her, platzieren sie mittig auf der Bühne: eine Kleinbürger-Idylle.

Leise Musik setzt wie aus weiter Ferne ein – Rezitation Rimbaud-Gedicht „Das trunkene Schiff“, Deutsch und Französisch begleitet von einer raumgreifenden choreografischen Performance, parallel performt, manchmal synchron, dann wieder asynchron, sich spiegelnd, in Flashback- und Fast Forward-Bewegungen. Die zwei Körper bewegen sich lautlos in leisen Wellenbewegungen durch den Raum, bis die Bewegungen abrupt zum Halt kommen. Plötzlich werden sie von einem imaginären Sturm mitgerissen, der Sturm zerstört ihr Campinglager. Ein riesiges Fischernetz senkt sich vom Himmel herab, begräbt sie unter sich. Musik-Fade-out, Stille. Herzschlag. (Was wäre gewesen, wenn ...) Sie bleibt regungslos an der Rampe liegen, er kauert frierend an der Wand, neben den zerstörten Campingzelten. Die Musikerin stimmt ein herzerreißendes kroatisches Volkslied an, es verklingt. Fin. Abgang der Akteur*innen. Video aus.

Der Dichter **Arthur Rimbaud** galt als Wunderkind seiner Zeit und wurde zum *enfant terrible*, das ruhelos durch die Welt zog, verschwenderisch lebte und keine 40 Jahre alt wurde. Er wollte mit seiner Kunst hoch hinaus, durchschaute das Mittelmaß, litt als hypersensibler Zeitgenosse an der Stumpfheit seiner Umwelt, sehnte sich nach dem ungehemmten, dem vollen Leben, einem Daseinszustand der Grenzenlosigkeit, die er aus den Tiefenschichten seiner Erlebnisse in oft gewagte Bilder und Motive goss, die sich ihrerseits in radikal-anthropozentrischen Naturbeschreibungen widerspiegeln. Rimbaud lieferte das Modell, die ihm folgende Künstlergeneration der Moderne, allen voran im Medium der Lyrik, eiferte seinem Beispiel nach. Wie er

suchten ihre Protagonisten die Intensitäten seiner atmosphärisch aufgeladenen, exzentrischen, bisweilen obszönen Dichtung, die als Blaupause für die Kunst des 20. Jahrhunderts diente.

FOTOSEITE KASSANDRA DER STÄDTE 22: *how the light gets in*



Fotos @Archiv SPRUNG.wien: links: Ausstellung Yella Hertzka, Cassandra der Städte 22: *how the light gets in*, rechts: Marlene Streeruwitz, 2022



Fotos @Archiv SPRUNG.wien: Performance Cassandra der Städte 22: *how the light gets in*, Ort: Yella Yella! Nachbar_innentreff/Seestadt



Fotos @Archiv SPRUNG.wien: Performance Cassandra der Städte 22: *how the light gets in*, Ort: Brick-15, 1150 Wien



Fotos @Archiv SPRUNG.wien: Performance Cassandra der Städte 22: *how the light gets in*, Ort: Brick-15 und Soho Studios



Fotos @Archiv SPRUNG.wien: Performance Cassandra der Städte 22: *how the light gets in*



Fotos @schielefest NÖ 2022: Rimbaud Performance, SCHIELE fest NÖ 2022, TANK 3040.AT, Neulengbach



Fotos @schielefest NÖ 2022: Rimbaud Performance, SCHIELE fest NÖ 2022, TANK 3040.AT, Neulengbach

BIOGRAFIEN TEAM / KÜNSTLERISCHE MITARBEITER*INNEN

Paula Belická (SK) / Regie Assistenz

hat Regie und Dramaturgie an der Universität für darstellende Kunst und Kulturwissenschaften an der Comenius Universität in Bratislava studiert. Sie ist Mitbegründerin der Theatergruppe "Junk Theatre" und hat als Gastregisseurin und Dramaturgin bei verschiedenen Theatern in der Slowakei gearbeitet. Sie hat an internationalen Konferenzen und Workshops teilgenommen und sich auf die Gestaltung von Workshops zum Einsatz von Theater und Kunst in der Erziehung von Kindern und Erwachsenen spezialisiert. Paula Belická hat auch das inklusive Projekt "Theater für Kinder ohne Ukraine" initiiert und leitete es. Sie arbeitet derzeit als Ensemblemitglied im Wiener Figurentheater Lilarum, leitet Kreationen für das Junk Theater und arbeitet auch als freischaffende Künstlerin.

David Borja (ECU) / Filmdokumentation

Ein Künstler aus Quito (Ecuador), der durch seinen Umzug vom Süden in den Norden und vom Osten in den Westen viele Ideen gesammelt und seine Techniken und seine Kreativität weiterentwickelt hat. Auf diesem Weg konnte er lernen, Gefühle zu teilen, die man durch Kunst, Photographie, Film ausdrücken oder empfinden kann.

RRemi Brandner (A) / Schauspieler

geboren 1954 in Wien, Stationen: PupoDrom, Serapionstheater, Vienna Art Orchestra (Regie), Kiskillila Theater, Drama Wien, Theater zum Fürchten, bluatschwitzblackbox (Bad Aussee), Theater Forum Schwechat, zahlreiche Lesungen, eigene Regiearbeiten (Theater, Performances u.a.), Musik (Jazz), div. kleinere Filmrollen

Eva Brenner (A/USA) / Regisseurin, Theaterwissenschaftlerin, Aktivistin

Geb. 1953 in Wien, seit 30 Jahren als freie Theaterschaffende und -produzentin sowie Theaterwissenschaftlerin in Wien und den USA tätig. Lange Auslandsaufenthalte, u.a. Schweiz, Deutschland, Italien, Frankreich; 1980-1994 in New York (Studium der Performing Arts und Performance Studies, Abschlüsse mit MA und PhD, Theaterarbeit Off und Off-Off Broadway als Regisseurin und Bühnenbildnerin).

Seit 1991 co-künstlerische Leiterin des Experimentaltheaters „Projekt Theater STUDIO“, seit 2004 FLEISCHEREI in Wien. Regiearbeiten u.a. bei den Wiener Festwochen, im Stadttheater Klagenfurt, für Graz 2003 (Literaturhaus Graz), das Konzerthaus Wien, dietheater Wien, WUK. Entwicklung neuer Modelle sozio-theatraler Arbeit mit dem Konzept „CREATING ALTERNATIVES – theoretische und praktische Erforschung eines „Theater of Empowerment“. 2002 Mitbegründerin des SCHIELEfestivals Neulengbach (NÖ), sowie 2003 ILeMOUVANTE auf Korsika. Seit 2008 Entwicklung sozio-theatraler Prozessionen im öffentlichen Raum. 2009 Regiearbeit zu Heiner Müllers „Hamletmaschine“ Im Herbst 2013 erschien ihr Buch *ANPASSUNG oder WIDERSTAND. Freies Theater heute. Vom Verlust der Vielfalt* (Promedia), 2019 erschien *Den Bruch wagen. Texte von und über Peter Kreisky* (Mandelbaum). Vorträge im In- und Ausland an Universitäten und bei Kulturorganisationen zu politischem Theater, Performance und Theater und Migration.

Hans Breuer (A) / Wanderschäfer und Sänger

geb. 1954 im Nachkriegs-Wien; Kindheit in Favoriten mit kommunistischen Eltern, beide schon mit 14 Jahren im antifaschistischen Untergrund. „Eigentlich ist er nie in die Gesellschaft eingestiegen“, antwortet die Mutter auf die Frage eines TV-Journalisten, ob der Hans ein Aussteiger sei. Teilnahme an der Borodajkewicz-Demonstration (mit 11!) und an den Studentenprotesten 1968; ab 1969: 7 Jahre in der Kommune Spartakus-LongoMai; ab 1977: 40 Jahre Wanderschäfer in Niederösterreich, der Steiermark und im Burgenland; Vater von fünf Kindern und Opa von acht Enkelkindern; Workshops mit Schulklassen; seit 1989: Jiddische Lieder, Konzerte, 4 CDs. Musik zu Theaterprojekten von SPRUNG.wien/ehem. Fleischerei_mobil.

Richard Bruzek (A) / Techniker, Lichtdesigner, Musiker

arbeitet seit vielen Jahren an verschiedensten Mittelbühnen und in Off-Theaterbereichen als Techniker, Lichtdesigner und Musiker; vor allem in der Brunnenpassage im 16. Bezirk. Er ist seit Jahren technischer Leiter zunächst beim Projekt Theater **FLEISCHEREI**, jetzt Projekt Theater/SPRUNG.wien und beim Theaterverein PRO&CONTRA, wo er das SCHIELEfest St. Pölten 2010 technisch betreute.

Monika Demartin (A) / Journalistin, Kulturmanagerin, PR-Agentin, Yogalehrerin

1955 geboren in Wien, 1974-1982 Studium der Soziologie und Politikwissenschaften. 1980-1993 journalistische Tätigkeit für verschiedene österreichische Medien. Seit 2001 Presse & Öffentlichkeitsarbeit für PRO&CONTRA, Neulengbach. 2001-2009 ansässig auf Korsika, Frankreich; 2003 Gründung des Festivals «IleMOUVANTE, Ateliers Internationaux d'Arts Contemporains», internationaler, interdisziplinärer Theaterworkshop in San Antonino, Korsika. Seit 2009 wieder in Wien. 2009-2016 Leiterin der Pressestelle für MUSA Museum Startgalerie und Artothek, Wien. Seit 2015 als zertifizierte Yogalehrerin im GEBO Neulengbach, NÖ und in Goa/Indien tätig.

Max Glatz (AT) / Schauspieler

geboren 1983 in Wien, studierte Philosophie und ist Absolvent der Schauspielakademie Elfriede Ott. Er spielte u.a. im Dschungel Wien, im Theater im Spielraum, im Theater Arche, bei theater.wozek, wozek.film, TimeOut und Bluatschwitz Black Box. Performances im Kasino am Schwarzenbergplatz, Kunsthalle Wien und bei Raw Matters. 2022 inszenierte und spielte er (gemeinsam mit Charlotte Zorell) in „Die Hamletmaschine“.

Marta Gómez (ES) / Bildende Künstlerin

geboren 1973 im Baskenland, lebt und arbeitet in Wien. Studium der bildenden Künste an der Complutense Universität in Madrid und an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Ausstellungen und Projekte in Wien, Madrid, San Sebastián, München, Belgrad, Venedig. Teilnahme an internationalen Workshops, u.a. „Performing Rights“, Wien, „Urban constructions“, San Sebastián, „Metodi. Methodologien der Kunst als soziale Praxis“, Bologna. Forschungsarbeit: Künstlerische Interventionen in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Forschungen und Lehrtätigkeit zu „Social Art“ in San Francisco, USA.

Hilde Grammel (A) / Historikerin, Literaturwissenschaftlerin, politische Aktivistin

geboren 1958, Studium der Geschichte, Anglistik/Amerikanistik und Germanistik an der Universität Wien. Politisiert u.a. in der Friedensbewegung der 1980er Jahre. Über drei Jahrzehnte als Lehrerin tätig. Mitwirkung an einzelnen Projekten des Theaters FLEISCHEREI.mobil /SPRUNG.wien, u.a. *Die fremde Stadt* (2014), *AUFACHSE* (2021) und *KASSANDRA DER STÄDTE. how the light gets in* (2022). Zuletzt Mitinitiatorin des Sprachencafés in der Seestadt.

Renate Grimmlinger (A)

geboren 1948 in Wien, Dr.phil.,
ehem. Leiterin eines Heimatmuseums, Autorin, historische Recherchen.

Tanju Kamer (A/TUR) / Schauspieler

geb. 1990 Wien – Schauspielausbildung - Diplom 2017; als Schauspieler und Performer tätig. Theater-Zusammenarbeit u.a. mit Kari Rakkola, Asli Kişlal, Jutta Schwarz, Andreas Simma, Yosi Wanunu, Corinne Eckenstein, Ali M. Abdullah, Michael Balaun. Film-Zusammenarbeit: Nina Kusturica und David Schalko.

Andrea Munniger (A) / Kulturmanagerin, Projektorganisation

geb. 1963 in Gmunden, (Ö). Studium der Künste am New College of California in San Francisco (USA) und 2-jähriger Aufenthalt in Kalifornien. Studium der Völkerkunde in Wien. Danach 2-jähriger Aufenthalt in Berlin und politische Tätigkeit bei der Antifa. Erste Erfahrung als Projektassistentin im Kunsttheater Wien und bei verschiedenen Kunstprojekten in Wien, Berlin, San Francisco. Reisen nach Ägypten. Über 15 Jahre Tätigkeiten im Hotelmanagement, in der Verkaufsberatung und in der Betriebswirtschaft. Seit Jänner 2012 Projektorganisation, u.a. der Jura Soyfer Theatertourneen 2012 und 2014 und weiterer Produktionen im Projekttheater **FLEISCHEREI_mobil/SPRUNG.wien**, Wien.

Evgenia Stavropoulou (GR) / Schauspielerin, Puppenspielerin, Erzählerin

geboren 1970 in Athen. Beschäftigt sich seit 1990 mit Theater. Nahm als Schauspielerin und Regieassistentin an Aufführungen verschiedener Richtungen in Griechenland und Österreich teil. Arbeitet seit 2008 in Wien als Puppenspielerin. Präsentierte eigene Stücke (Text, Regie, Interpretation) an verschiedenen Orten. 2017 erarbeitete sie mit ihren StudentInnen ein Erzähltheater ausgehend von Geschichten der antiken Mythologie. 2018 Gründung des „Theater of Fleeting Joy“.

Miloš Vučićević (SRB) / Künstler, Filmemacher

wurde 1991 in Užice, Serbien, geboren. Er ist einer der Gründer der Galerie Reflektor - Užice und Direktor des Festivals für zeitgenössische Kunst Videopark. Er forscht mit Hilfe verschiedener Medien wie Video, Performance und Installation, wobei sein künstlerischer Ansatz überwiegend mit politischen und sozialen Paradigmen verbunden ist, die in der Gesellschaft existieren. Er versucht, ein Konzept zu entwickeln, das in seinen Werken eine primäre Rolle spielt, um sie als Reflexion des Alltagslebens zu positionieren.

www.milosvucicevic.com, www.vimeo.com/milosvucicevic, www.uvuu.rs

GESCHICHTE SPRUNG.WIEN (EHEMALIGE FLEISCHEREI_MOBIL)

VEREIN PROJEKT THEATER (GEGR. 1991)

SPRUNG.wien ist ein neues Zentrum für politische Performance im Entstehen. Mit einer interdisziplinären Performance-Arbeit, die sich zur kritischen Sozialwissenschaft und der Community öffnet, richten wir uns an Performer*innen und aktivistisch interessierte Personen, die nach neuen Werkzeugen für ihre Arbeit an und in der Gesellschaft suchen.

Das Ziel ist die Gründung eines progressiven, interkulturellen und interaktiven **community performance centers**, das auf die Arbeit der **FLEISCHEREI** seit 1998 aufbaut und die Experimente des Theaterkollektivs

PROJEKT THEATER/FLEISCHEREI_mobil unter Eva Brenner (gegr. 1991), das auf ein umfangreiches Gesamtwerk zurückblicken kann, auf eine neue Ebene hebt,

PROJEKT THEATER / FLEISCHEREI_MOBIL

Eine kurze Geschichte des Theaters (1998 – 2020)

1998 eröffnete die 1991 als Verein **PROJEKT THEATER / Wien – New** gegründete interkulturelle Truppe freier Theaterschaffender ein interdisziplinäres Labor für experimentelle Theater- und Performancekunst in Wien Neubau. Vorrangiges Ziel war es, ein kleines, aber integriertes Ensemble für kontinuierliche Entwicklung interaktiver, international vernetzter Performance- und Theaterformate auf Basis gesellschaftskritischer Texte und experimenteller Arbeitsmethoden seit den 6er Jahren aufzubauen. Jährlich konnten mit begrenzten öffentlichen Mitteln von Stadt und Bund sowie privaten Zuschüssen je 2-3 Hauptproduktionen, Workshops mit in- und ausländischen Gästen und eine Reihe von kultur/politischen Special Events produziert – und damit das **PROJEKT THEATER STUDIO** als experimentelle White-Box für Proben, Trainings und Performance Arbeit ausgebaut werden. Nach Budgetkürzungen in Folge der „Wiener Theaterreform“ (2003/2004) bezog die Truppe den neuen Aktionsraum **FLEISCHEREI** in Wien Neubau und begann eine konsequente Neuorientierung mit soziotheatralen Arbeitsformate in Zusammenarbeit von Künstlerinnen, MigrantInnen und Menschen aus der Community.

FLEISCHEREI WIRD MOBIL

2010 verstarb unerwartet der Obmann, Mentor und Kurator Peter Kreisky, worauf weitere Budgeteinbußen Mitte 2011 die Schließung der **FLEISCHEREI** erzwangen. Daraufhin verpasste sich die Truppe eine radikale Neupositionierung unter dem Titel **FLEISCHEREI_mobil** und begann die dritte Arbeitsphase als flexibel agierendes „Wandertheater“ mit Fokus lokaler Vernetzung, Kooperation und Austausch in Peripheriebezirken. 2009 – 2011 sah ua. einige prominente internationale Gastspiele, 2018 bezog die Truppe den neuen Standort brick5 im 15. Wiener Gemeindebezirk mit dem *work-in-progress* Community Theater Projekt FLÜCHTLINGSGESPRÄCHE 21 nach Exiltexten von Bertolt Brecht (1940). Darauf folgte 2019 das UTOPIE-Projekt „Vom Verschwinden der Glühwürmchen“ nach zivilisationskritischen Texten von Herbert Marcuse, Pier Paolo Pasolini und Bertolt Brecht, das mit einem weiteren UTOPIE-Projekt nach Texten von ua. Maxim Gorki, Ernst Bloch, Jean Ziegler, Silvia Federici im Herbst 2020 fortgesetzt wurde. Im Frühjahr 2020 produzierten wir eine Filmversion des Romanfragments „So starb eine Partei!“ von Jura Soyfer, eine *emergency production* in der Werkbundsiedlung und im Herbst 2020 eine Filmaufzeichnung zu unseren Proben von TAGASYL, eine Performance nach Szenen von Maxim Gorkis „Nachtasyl“. Die Aufführungen dazu konnten Covid bedingt nicht stattfinden. 2021 gab es Live das erfolgreiche Projekt AUF ACHSE 2021 „You Don’t Have To Be Cassandra“ und eine erste Video-Performance einer Probe von der Performance Intervention „Kassandra der Städte“. 2022 gab es das interdisziplinäre Kulturprojekt „Kassandra der Städte 22: *How the light gets in.*“

2013 erschien Eva Brenners Buch ANPASSUNG oder WIDERSTAND: Freies Theater heute. Vom Verlust der Vielfalt (Promedia, Wien), 2019 der Band DEN BRUCH WAGEN. Texte von und über Peter Kreisky (mandelbaum, Wien). Seit 2018 ist Brenner Mitglied der Redaktion des Magazins Volksstimme, wo sie regelmäßig über Kunst und Kultur schreibt, seit 2020 Associate Member des New Yorker East Side Center für kritische Sozialwissenschaft. Daneben absolviert Brenner seit 2002 Gastspiele, Workshops und Lectures ua. in Wien, Graz, Salzburg, Berlin, New York, Tel Aviv, Haifa, Jerusalem, Valencia, Madrid, Vilnius, Krakau, Bratislava, Opole, Wroclav, San Antonino/FR, Fiuggi/I, Thessaloniki/GR. Seit ihrer Mitbegründung 1983 des politischen Castillo Theaters in New York (heute unter All Stars.org), ist sie seit 2008 jährlich zu Gast in New York.

Eintritt: Freie Spenden (10.-/15.-/20.-)

Falls es zum geplanten Aufführungstermin COVID-bedingt eine Veranstaltungssperre geben sollte, wird das Liveprogramm durch eine Filmversion ersetzt, die dann online gestellt und über Newsletter und Social Media beworben wird.

Speziellen Dank an: das BMKÖS Kultur, Kulturabteilung Stadt Wien/Abteilung Stadtteilkultur und Interkultur, die Bezirksvorstehungen des 4., 15., 16. und 22. Bezirks, AK Wien/FSG, ÖH Uni Wien; Österreichische Hochschüler_innenschaft Bundesvertretung, Freund*innen/Sponsor*innen (u.a.): Wirtschaftstreuhand Gissauer, Peter Fuchs Direct Marketing, Teleprint, Weinbau Pöschl, Brick-15, Institut Schmida, transform!europe, IODE/Institut ohne direkte Eigenschaften, SOHO Studios, Yella Yella! Nachbar_innentreff, VHS Hietzing, Kulturgarage/VHS Seestadt, Weitere in Anfrage.

Impressum: Verein Projekt Theater/SPRUNG.wien, Reuenthalgasse 2-4/7/7, 1150 Wien

office@experimentaltheater.com, www.sprung.wien

Obfrau: Dr. Eva Brenner, Vorstand: Monika Demartin, Richard Bruzek

